

LAUDATIO

Deutscher Kinderhospizpreis 2025



Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Ehrenamt,
liebe Jurymitglieder,
liebe anwesenden Kolleginnen und Kollegen vom Ambulanten Kinderhospizdienst Osnabrück,

liebe Sabrina Hoffmann,

der Ursprung der Kinder- und Jugendhospizarbeit in Deutschland geht auf das ehrenamtliche Engagement betroffener Eltern zurück. Sie machten auf die Bedürfnisse der Kinder und jungen Menschen mit einer lebensverkürzenden Erkrankung und ihrer Familien aufmerksam. Viele Menschen aus dem Umfeld dieser Familien ließen sich berühren und motivieren, um sich ehrenamtlich für die Anliegen der Kinder- und Jugendhospizarbeit einzusetzen. Oder wie es im diesjährigen Titel des 10. Deutschen Kinderhospizforums treffend heißt: Begleitung auf dem Lebensweg - gestern, heute, morgen.

Aus diesen ersten Schritten ist, wie wir auch an der heutigen Veranstaltung erkennen können, durch das Engagement vieler Menschen etwas Besonderes entstanden.

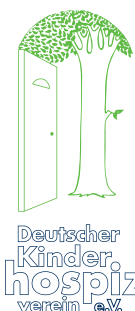
Dabei ist das Ehrenamt eine wesentliche, unverzichtbare Säule der Kinder- und Jugendhospizarbeit in Deutschland. Ohne das vielfältige ehrenamtliche Engagement wäre unsere Arbeit schlicht und ergreifend nicht leistbar.

Wenn von ehrenamtlicher Tätigkeit in der Kinder- und Jugendhospizarbeit die Rede ist, denken viele zunächst an die ehrenamtliche Begleitung der Familien. Übersehen wird dabei manchmal, dass das Hauptanliegen, die gute Begleitung der jungen Menschen und ihrer Familien, nur sichergestellt werden kann, wenn vielen Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungshintergründen und Fähigkeiten, die für eine qualitätsvolle Kinder- und Jugendhospizarbeit notwendig sind, gut zusammenspielen.

Dazu gehört die Öffentlichkeitsarbeit, die Büroorganisation, ein würdevoller Rahmen für unterschiedlichste Angebote, der durch Kreativität, tatkräftige Unterstützung verlässlich geschaffen wird.

Um auf dieses vielfältige ehrenamtliche Engagement aufmerksam zu machen, es zu würdigen, und Danke zu sagen, hat der Vorstand des Deutschen Kinderhospizverein den Deutschen Kinderhospizpreis ins Leben gerufen. Seit 2007 wird dieser Preis alle zwei Jahre an eine Person verliehen, die sich in besonderer Weise durch ihr ehrenamtliches Engagement in der Kinder- und Jugendhospizarbeit verdient gemacht hat.

Dabei ist es uns ein zentrales Anliegen, dass dieser Preis nicht nur eine einzelne Person ehrt, sondern stellvertretend für alle Menschen steht, die sich mit Zeit, Kraft, Mitgefühl und Haltung in der Kinder- und Jugendhospizarbeit engagieren. Sie alle sind es, die mit ihrem Einsatz ein wichtiges Fundament für eine verlässliche Begleitung schaffen.



Heute wird der Deutsche Kinderhospizpreis bereits zum zehnten Mal verliehen.

Eine 5-köpfige Jury hat die eingegangenen Vorschläge sorgfältig gesichtet und beraten. Für diese verantwortungsvolle und engagierte Arbeit möchte ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön aussprechen. Zur Jury gehörten:

- Jutta Fischer** Preisträgerin des ersten Deutschen Kinderhospizpreises 2007,
- Anne Willmes** Fernsehmoderatorin, Schirmherrin im Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Siegen-Wittgenstein,
- Jens Nowotny** Ex-Fußballnationalspieler und langjähriger Botschafter des Deutschen Kinderhospizverein,
- Udo Wenzel** Vater von zwei gestorbenen Töchtern, Lea und Lilly
- Roswitha Limbrock** ehemaliges Vorstandsmitglied des Deutschen Kinderhospizverein, Gründungstifterin der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG, die sich neben ihrer Tätigkeit als Jurymitglied um die Organisation des Prozesses gekümmert hat, in Kontakt mit den Personen, die Menschen nominiert haben und letztendlich auch zur Preisträgerin des diesjährigen Kinderhospizpreises stand. Liebe Roswitha, dafür unseren herzlichsten Dank!

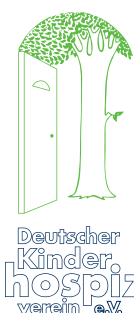
Die eingereichten Vorschläge beschrieben außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement in den unterschiedlichsten Bereichen der Kinder- und Jugendhospizarbeit. Der Einstiegssatz, der die Schwierigkeit einer Entscheidung deutlich macht, lautete, wie so oft: „Eigentlich hätten alle beschriebenen Personen den Deutschen Kinderhospizpreis verdient.“ Doch auch in diesem Jahr musste die Jury sich für eine Person entscheiden.

Stellvertretend für die vielen Menschen, die mit ihrem unermüdlichen Engagement die Kinder- und Jugendhospizarbeit unterstützen und bereichern, geht die diesjährige Auszeichnung an

Frau Sabrina Hoffmann
vom Ambulanten Kinderhospizdienst Osnabrück.

Das beschriebene Engagement wird im eingereichten Vorschlag als außergewöhnlich bezeichnet und hat auch die Jurymitglieder beeindruckt. Als junge Mutter von zwei kleinen Kindern, Mattis und Tom, bringt Frau Hoffmann sich ein, beeindruckt durch ihre Haltung, Kontinuität, aber auch ihre Leichtigkeit, mit der sie an der Seite der Familien ist. Unterstützt wird sie dabei von ihrem Mann Lars, der ihr den Rücken stärkt und ihr Engagement mitträgt.

Sie, liebe Frau Hoffmann, sind über ihre eigene familiäre Erfahrung, die Begleitung ihres 2004 geborenen Neffen Simon im Kinderhospiz Löwenherz, und dessen frühen Tod nach nur 5 Monaten, auf die Kinder- und Jugendhospizarbeit aufmerksam geworden. Aus diesen Erfahrungen heraus entstand im November 2011, der Kontakt zum Ambulanten Kinderhospizdienst Osnabrück.

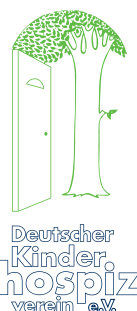


Nach Abschluss ihres Qualifizierungskurses im September 2012 lernte Frau Hoffmann die einjährige Emily und ihre Familie kennen, die sie 5 Jahre begleitete, bis sie, aufgrund ihrer eigenen Schwangerschaft, die Begleitung beenden musste. Obwohl der Familienalltag mit dem Baby Mattis zu organisieren war, war Frau Hoffmann weiter sporadisch für den ambulanten Kinderhospizdienst tätig, bis sie sich wieder voll im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit des Dienstes engagierte. Nach der Geburt des zweiten Sohnes Tom, übte Sabrina Hoffmann ihr ehrenamtliches Engagement besonders in der Begleitung von Geschwistern aus.

Mit viel Freude beschreiben Sie, liebe Frau Hoffmann, ihre Tätigkeit in der Begleitung von Geschwistern. Sie sprechen begeistert davon, wie der Ambulante Kinderhospizdienst eine eigene Symbolfigur fand, den kleinen Vogel „HOPI“. „HOPI“ in Anlehnung an das englische Wort „hope“. Hoffnung für einen kleinen Vogel mit zu kleinen Flügeln und zu langen Beinen, der aber seinen eigenen Weg findet, hilfreiche Freunde und Begleitende hat, und darum lebensfroh seinen Alltag gestaltet. Es waren im Dienst begleitete Kinder, die Geschichten über diesen kleinen Vogel erzählten, die dann mit Unterstützung engagierter Menschen zu einem Kinderbuch zusammengefasst wurden. Die Geschwistergruppe entwarf ein eigenes Logo, als sie sich den Gruppennamen „TEAM HOPI“ gab.

Die Arbeit mit Geschwistern bringt viele Erinnerungen, die hängen bleiben. Beim Karnevalsumzug in Osnabrück (Ossensamstag) nahm die Geschwistergruppe „Team Hopi“ als Fußtruppe teil. Während die Kinder Give-aways verteilten, entdeckte eines der Geschwister einen Freund aus der Schule. Der Freund rief ihm zu: „Hey, wieso darfst du denn beim Karneval in der Gruppe mitlaufen?“ Das Kind überlegte kurz, wandte sich vertrauensvoll an Frau Hoffmann und sagte: „Der hat leider Pech gehabt. Leider hat er kein erkranktes Geschwister.“ Dieser Satz berührt, weil es etwas Besonderes ist, zur Gruppe der Geschwister im Ambulanten Kinderhospizdienst Osnabrück dazuzugehören, frei nach dem Motto „hier kommt nicht jeder rein“. In Ihnen und Ihren ehrenamtlich engagierten Kolleginnen und Kollegen, finden die Geschwister vertraute Begleitpersonen an ihrer Seite und eine starke Gemeinschaft, die sie trägt.

Zu spüren ist auch die Dankbarkeit, die Sie, liebe Frau Hoffmann ausdrücken, diesen Weg, gemeinsam mit der ehrenamtlichen Kollegin Mirja und dem ehrenamtlichen Kollegen Florian, unterstützt durch die Koordinationsfachkraft Anika, begleiten, auf- und ausbauen zu können. Mit den Geschwistern werden Veranstaltungen geplant, die vier bis fünf Mal im Jahr stattfinden. Ein besonderes Erlebnis für die Geschwister ist dabei immer eine Veranstaltung mit einer Übernachtung. Beispiele hierfür sind eine Fahrt zu einem Bauernhof, oder die für Dezember geplante Backaktion. Gemeinsam mit den Geschwistern entstehen viele kreative Ideen. Zugleich bieten diese Begegnungen auch Raum für ernste Themen. Denn so lebendig und fröhlich die gemeinsamen Aktivitäten auch sind - sie stehen stets im Kontext zu einer besonderen Lebenssituation. Krankheit, Sterben, Tod und Trauer sind Erfahrungen, welche die Geschwister miteinander teilen. In behutsamer Weise wird auch diesen Themen Raum gegeben - in Gesprächen, im gemeinsamen Schweigen, im Dasein füreinander. So entsteht eine starke Gemeinschaft, die gegenseitigen Halt gibt, auch in Situationen des Abschieds, wenn der Bruder oder die Schwester eines Geschwisters gestorben ist.

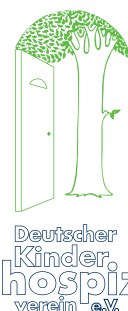


Ehrenamtliches Engagement in der Kinder- und Jugendhospizarbeit ist Ihnen, liebe Frau Hoffmann, nach eigener Aussage ein Herzensanliegen. Zugleich betonen sie, dass sie großes Glück haben, durch ihren Mann Lars unterstützt zu werden. So gelingt es Ihnen, ihren Beruf als Ingenieurin für Stadtplanung, Familienthemen, wie die Organisation der Fußballspiele der Kinder, und alle andern Alltagsthemen mit ihrem Engagement in der Kinder- und Jugendhospizarbeit zu verbinden. Tanja Wille, eine der Koordinationsfachkräfte im AKHD Osnabrück, beschreibt sie als „sehr verlässlich, empathisch und authentisch“. Und sie beherrschen etwas, das uns Männern in aller Regel schwerfällt: zwei oder in ihrem Fall sogar drei Dinge gleichzeitig zu tun. In Zoom-Sitzungen sind sie bekannt dafür, dass Sie geschickt mit einer Hand den Laptop durchs Haus in ihr Büro balancieren, währenddessen sie ihren Kindern mit der freien Hand etwas reichen sowie Fragen beantworten, aber gleichzeitig weiter aufmerksam dem Gespräch des Meetings folgen. Und, als wäre nichts gewesen, kluge Beiträge von sich geben, während die Kolleginnen und Kollegen unfreiwillig eine Tour durch das Haus bekommen.

Im Gespräch beschreiben sie sich selbst bescheiden als Teil eines starken Teams und heben immer wieder das Engagement der anderen ehrenamtlich Mitarbeitenden hervor. Als sie angerufen wurden, ob es OK wäre, wenn man sie für den Deutschen Kinderhospizpreis vorschlägt, war ihre erste Reaktion: „Hat denn der Ambulante Kinderhospizdienst was davon?“ Nach ein wenig Bedenkzeit meldeten sie überzeugt zurück: „Dann mach ich es und stehe zur Verfügung.“

Sie werden auch von anderen als Teamplayerin wahrgenommen, als jemand, die sich als Person nicht nach vorne drängt, im positiven Sinne hemdsärmelig ist, wenn es gilt mit anzupacken und „einen Plan abzuarbeiten“, wie es eine der Koordinationsfachkräfte des AKHD mir gegenüber beschrieb. Sie begegnen den Dingen mit Offenheit und passen sich flexibel an. So wird auf sie der im Ambulanten Kinderhospizdienst Osnabrück häufiger verwendete Begriff der „Begleitkleidung“ zurückgeführt. Hintergrund des Umstiegs auf praktische „Begleitkleidung“ war ihr erster Tag bei Emily, bei dem ein kleines Malheur deutliche Spuren auf ihrer schicken Kleidung hinterließ. Statt zu klagen, haben sie den kleinen Vorfall mit sehr lustigen Worten gegenüber der Koordinationsfachkraft im Nachgang geschildert und tragen seitdem bei Veranstaltungen oder Begleitungen des Dienstes nur noch „Begleitkleidung“.

Besonders hervorzuheben ist ebenfalls ihre Bereitschaft, die gemachten Erfahrungen in der Begleitung oder in den Veranstaltungen mit den Geschwistern, mit anderen zu teilen und zum Beispiel im Gespräch mit den Koordinator*innen oder auch mit ehrenamtlichen Kolleg*innen selbstkritisch zu reflektieren. Ihre persönliche Erfahrung mit ihrem Neffen Simon im Kinderhospiz Löwenherz umschreibt Tanja Wille, „als Fundament“ ihrer Tätigkeit. Sie bringen bedacht das persönlich Erlebte ein, um andere daran teilhaben zu lassen, „ohne dieses aber vor sich herzutragen“, wie es Tanja Wille mir gegenüber formulierte. Ich glaube, Simon wäre stolz auf seine Tante und das, was aus der intensiven gemeinsamen Zeit entstanden ist.



Ihr Engagement, liebe Sabrina Hoffmann, als junge Frau mit Familie, hat die Jury beeindruckt und zu der Entscheidung gebracht, Ihnen den Deutschen Kinderhospizpreis zu verleihen. Es soll auch anderen Menschen Mut machen, dass es möglich ist, neben beruflichen und familiären Verpflichtungen, ein Ehrenamt in der Kinder- und Jugendhospizarbeit ausüben zu können.

Zum Abschluss der Entscheidung wählte die Jury einen Text aus, der das Engagement von Frau Hoffmann treffend widerspiegelt - wie ich finde eine sehr passende Wahl:

*Die schönste Zeit im Leben
sind die kleinen Momente,
in denen du spürst,
du bist zur richtigen Zeit
am richtigen Ort.*

Verfasser unbekannt

Liebe Sabrina Hoffmann,

Ihr Engagement ist außergewöhnlich und zugleich beispielhaft für viele ehrenamtlich Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendhospizarbeit. Sie stehen heute stellvertretend für all jene, die ohne großes Aufheben mit Herz und Hingabe begleiten. Der Deutsche Kinderhospizverein e.V. und wir alle danken Ihnen von Herzen.

Herzlichen Glückwunsch zur Verleihung des Deutschen Kinderhospizpreises 2025.

Marcel Globisch

*fachlich-inhaltlicher Vorstand
Deutscher Kinderhospizverein e.V.*

